Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:

0067/2020/AN

Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates

Antragsdatum: 08.06.2020

Federführung:

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Radachse Czernybrücke - Pfaffengrunder Terrasse

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	16.12.2020	Ö		

Antrag Nr.:

0067/2020/AN

00308872.doc

...

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0067/2020/AN

Abbildung des Antrages:

Radachse Czernybrücke – Pfaffengrunder Terrasse

Bericht der Verwaltung zu kurzfristigen Maßnahmen zur Verbesserung der Radverbindung Pfaffengrunder Terrasse Bahnstadt – Czernybrücke – Stadt“.

Begründung: Nach dem Rahmenplan sollte die Bahnstadt mit vier ausschließlichen Rad-/Fußquerungen über die Bahnlinie attraktiv an die Stadt angebunden werden. Realisiert wurde bis jetzt die Querung im Bereich Bahnbetriebswerk/Ochsenkopf, während die Querung am Hauptbahnhof aus finanziellen Gründen gestrichen wurde. Die für 2020 geplante Querung im Rahmen der Radachse West (Gneisenau) musste aus finanziellen Gründen auf später, mindestens 2022 verschoben werden. Für die vorgesehene Querung im Bereich Berufsschule gibt es keine Perspektive. Gleichzeitig hat die Bahnstadt mit inzwischen 5.000 Einwohner fast ihre vollständige Besiedlung erreicht. Daher erscheint es dringend, über die Czernybrücke eine attraktive und sichere Fuß- und Rad-Anbindung an die Stadt herzustellen und hierzu auch provisorische Maßnahmen zu ergreifen.

gezeichnet „Aus der Mitte des Bezirksbeirates“

Im Einzelnen

- Die Verbindung zur Czernybrücke ist derzeit von der Gallileistraße aus nur über einen provisorischen Parallelweg zu den Gleisen möglich, der mit ca. 2,50m relativ schmal ist. Dieser Weg wäre provisorisch auszubauen oder alternativ die Führung über den Notbahnsteig freizugeben.
- Von diesem Weg zur Czernybrücke besteht keine attraktive Querungsmöglichkeit. Die Fußgängerampel ist eine reine Anforderungsampel und zudem umwegig. Mindestens ist die Ampelanforderung auszuschalten und in jeden Umlauf auch den Fußgängern und Radfahrern eine Grünphase zu gewähren. Darüber hinaus empfiehlt es sich eine eigene Fahrradphase von der Bahnstadt zur Czernybrücke einzurichten und den Bordstein hier abzusenken. Diese kann parallel zu den Straßenbahnen, aber auch parallel zu den PKW-Linksabbiegern von der Eppelheimer Straße zur Czernybrücke geschaltet werden. Eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Knoten Czernyplatzes wäre nicht gegeben.
- Die Verbindung von der Da-Vinci-Straße ist mangels Ausbaus des Knotens am Kino für Radfahrer kaum nutzbar, insbesondere ist der noch vierspurige Straßenquerschnitt nicht sicher querbar. Daher erscheint hier eine provisorische Mittelinsel (vergleichbar Einmündung Agnesistraße) Mittel der Wahl.
- Die Querung Alte Eppelheimer Straße im Zuge des Czernyrings für Radfahrer ist nicht normgerecht und hoch gefährlich, wie ein schwerer Radunfall am 3.2.20 zeigt. Die Radfahrer kommen mit hohem Tempo von der Brücke und erwarten eine geradlinige Führung und auch Vorfahrt gegenüber rechtsabbiegenden Autos. Umgekehrt verführt der zu hohe Abbiegeradius PKW-Fahrer zu zu hohen Abbiegegeschwindigkeiten. Eine vergleichbare Situation wurde

an der Montpellierbrücke bereits durch Verringerung Abbiegeradius und klarer Vorfahrt für Radfahrer entschärft.

- Das Linksabbiegen von der Bergheimer Straße zum Czernyring ist für Radfahrer sehr unattraktiv. Soweit man als Radfahrer nicht das Abbiegen zusammen mit den PKWs über die dritte Spur wählt, führt das Abbiegen als indirektes Abbiegen über die ehemalige Czernyapotheke. Hier besteht eine Anforderungsampel und zudem ist die Bergheimer Straße nicht in einem Zug querbar, da eine extrem lange Rechtsabbiegephase von der Bergheimer Straße zum Czernyring besteht. Hier wäre die Anforderung an der Ampel zu beseitigen und die Schaltung so anzupassen, dass die Bergheimer Straße in einem Zug querbar ist. Zudem ist das illegale Parken im Bereich Th-Körner-Straße/Czernyring durch Wiederherstellung aller Poller zu unterbinden.
- Durch die Baustelle Pfaffengrunder Terrasse ist die attraktive Verbindung Stadt – Pfaffengrund über den ausgebauten und beleuchteten Weg am Pfaffengrunder Friedhof vorbei für längere Zeit unterbrochen. Hier sollte eine variable Baustellenabspernung die Durchfahrt zur Promenade auch während der Baustelle ermöglichen (es fehlen aktuell nur 15m). Da auch die Promenade durch die Baustelle hindurch offengehalten wird, sollte dies auch in der anderen Richtung möglich sein.
- Von der Pfaffengrunder Terrasse führen zahlreiche Radverbindungen weiter Richtung Süden (Pfaffengrund, Eppelheim, Plankstadt, Schwetzingen). Daher ist eine Rampe Richtung Süden an der Pfaffengrunder Terrasse zwingend. Die nördliche Rampe Richtung Friedhofsweg ist nur für den nördlichen Pfaffengrund brauchbar. Gerade im Hinblick auf den projektierten Radschnellweg sollte die Südrampe bereits vorab als Maßnahme, ggf. auch zunächst provisorisch angegangen werden.